

Monte Rosa Wettbewerb für Akkordeon-Orchester mit Erzähler/in

Für musikalische Gipfelstürmer!

Prämiert werden Aufführungen des Werkes „Monte Rosa“, einer musikalischen Dichtung von Klaus Wüsthoff. Die Besetzung ist Akkordeon-Orchester (5 Stimmen) und Erzähler/in. Teilnahme möglich für Besetzungen von (mindestens) 5 Solo-Akkordeons bis hin zu großen (Akkordeon-)Ensembles. Eine Fachjury wird Preise verleihen!

1. Preis 1.500 € / 2. Preis 1.000 € / 3. Preis 500 €.

Die Preise werden in einer repräsentativen Konzert-Veranstaltung in Berlin Anfang 2019 verliehen und die Preisträger der Öffentlichkeit vorgestellt.

„Monte Rosa“ ist ein Sinfonisches Konzertstück für Akkordeonorchester oder Akkordeonquintett (Electronium/Keyboard und Schlagzeug ad libitum), in dem eine Bergbesteigung in 8 Bildern mit Erzähler dargestellt wird.

Geschildert wird darin mit musikalischen Mitteln die Besteigung des Monte Rosa, des höchsten Bergmassivs der Schweizer und Italienischen Alpen. Hinzu kommt ein Erzähler/eine Erzählerin, der/die die Geschichte in Versen vorträgt. Dauer: ca. 14 Minuten.

Klaus Wüsthoff (geb. 1922) verbindet seit jeher in meisterhafter Weise musikalische Welten und möchte mit diesem unterhaltsamen Werk der sogenannten Ernstesten Musik das Akkordeon als gleichberechtigtes Instrument für den praktischen Musikunterricht vorstellen.

Teilnahme:

- 1) Bitte melden Sie Ihre Wettbewerbssteilnahme mit kurzer, formloser Email-Nachricht beim Verlag Junge Stimmen mit Namen sowie Anschrift Ihres Akkordeonorchesters/-ensembles und des musikalischen Leiters an.

Email-Adresse: VerlagJungeStimmen@t-online.de

Sie bekommen dann zeitnah die Noten und Stimmen per Email zugeschickt sowie eine Demoaufnahme.

- 2) Filmen Sie dann Ihre Darbietung des einstudierten Stücks inklusive Sprecher/in. Eine technisch ‚einfache‘ Qualität ist ausreichend, moderne Smartphones etwa sind für das Filmen geeignet. Die Aufnahme kann in einem Livekonzert mit Publikum entstehen oder auch in einer Proben-Situation.

Einsendeschluss spätestens 31.12.2018 (Poststempel).

Bitte senden Sie das Video auf einer Video-DVD an folgende Adresse:

Verlag Junge Stimmen, An der Rehwiese 15a, 14129 Berlin

Für Rückfragen:

Geschäftsstelle Friedel Weißert, Telefon: 030 60082710

Alternativ können Sie den Video-File auch online per Wettransfer an die obige Email-Adresse des Verlags schicken.

Bitte nur gängige Formate wie zum Beispiel MPEG-4 oder Qu verwenden.



Was klingt? – Ergebnisse der Umfrage „Musikvermittlung und Schule“

von Julia Meggle

Das Spektrum der außerschulischen musikvermittelnden Angebote für Berliner Schüler/innen ist überaus reichhaltig: Die Möglichkeit zu Probenbesuchen in Konzerthäusern, szenischem Interpretieren von Musiktheater, Komponieren und Aufführen eigener Stücke und vielem mehr stellt eine wichtige Ergänzung zum regulären Musikunterricht dar. Umgekehrt sind Schulen und Lehrkräfte für Musikvermittler/innen an Musikinstitutionen, aber auch in der großen freien Szene in Berlin, zentrale Partner/innen.

Das Netzwerk Junge Ohren hat im Januar 2018 in Kooperation mit dem Berliner Landesverband des BMU eine Befragung initiiert, die sich mit den Bedarfen von Lehrkräften des Fachs Musik an außerschulischen musikalischen Bildungsangeboten beschäftigt. Welche Inhalte und Formate sind für Schüler/innen interessant und für Lehrer/innen und Schulen umsetzbar? Wie kann die Kommunikation zwischen Schule und Kulturinstitutionen funktionieren?

Fast 150 Lehrkräfte haben sich an der Umfrage beteiligt. Die Teilnehmenden unterrichten vor allem an Grundschulen (57 %) und Gymnasien (27 %), nur wenige von ihnen fachfremd. Die Berliner Bezirke waren durch die befragten Lehrer/innen fast gleichstark vertreten, ebenso gestaltet es sich mit dem Umfang der Berufserfahrung im Schuldienst.

Die eingegangenen Antworten bieten Anhaltspunkte, wie die bereits etablierte Zusammenarbeit von Schulen und außerschulischen Musikvermittler/innen zukünftig gestärkt und ausgebaut werden kann.

Welche Inhalte und Formate sind interessant?

Spiegelt das Angebot der Berliner Musikvermittlung auch den aktuellen Bedarf an den Schulen wider? Die Lehrenden wurden zunächst nach Formaten gefragt, die für sie und ihre Schüler/innen interessant sind. Dabei zeichnet sich ab, dass es vor allem attraktiv ist, Kulturinstitutionen wie Konzerthäuser oder Musiktheater selbst zu besuchen. Besonders begrüßt werden partizipative Projekte unter Einbezug der Schüler/innen (Grafik 1).